

Die Vorbereitung der Nachtwanderung

Art der Wanderung:

Die Wanderung lässt sich in zwei Varianten durchführen. Sie können eine **reine Nachtexkursion** mit dem Detektor machen, bei dem das Finden und Beobachten von Fledermäusen das Ziel darstellt. Sie können aber auch eine **Forscherexkursion** planen, bei der Sie den Schüler im Gelände Aufgaben stellen und sie anhand von **Exponaten** kleine Demonstrationen durchführen lassen. Diese Variante bietet auch die Möglichkeit, dass die Schüler ihr Wissen aus dem Stationen-Zirkel den begleitenden Eltern vorführen können. Die beiden Varianten unterscheiden sich hauptsächlich im Zeitbedarf und damit in verschiedenen Anfangszeiten.

Auswahl eines eigenen Exkursionsortes:

Die Auswahl des Ortes ist entscheidend für den Beobachtungserfolg. Ein geeigneter Exkursionsort beinhaltet ein gutes Jagdhabitat für Fledermäuse, so dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, Fledermäuse zu finden. An diesem Ort müssen aber auch geeignete Beobachtungsbedingungen herrschen, so dass eine größere Gruppe möglichst gleichzeitig Fledermäuse wahrnehmen kann. Der Ort sollte mit Wegen erschlossen sein, die zu geeigneten Beobachtungsstellen in einer angemessenen Zeit führen. Zudem sollten in der Nähe des Startpunkts ausreichend Parkmöglichkeiten für bis zu einem Fahrzeug pro Schülerfamilie vorhanden sein. Dieser Startpunkt sollte zudem gut kommunizierbar, bzw. in einer Skizze erklärbar sein.

Sehr gute Bedingungen bieten viele **größere Angelweiher**. Hier jagen viele Arten und deren Individuen oft langandauernd. An Gewässern fliegen die Tiere große Jagdrunden entweder direkt über dem Wasser oder entlang des Ufers oder Waldrandes. Angelstellen bieten gute Übersicht und sind meist geräumig genug auch für größere Gruppen. Die Angelweiher liegen überwiegend in natürlicher Umgebung meist in Waldrandnähe. An solchen Weihern finden sich genügend Parkplätze und ein ausgebautes Wegenetz. Hier gilt es nun Wanderwege zu finden, die am Weiher starten und enden. Wenn eine reine Nachtexkursion geplant wird, reicht ein Rundweg um den Weiher in aller Regel aus. Bei einer Forscherexkursion brauchen

Sie etwas Wegstrecke um nicht alle Versuche und Spiele am selben Ort durchführen zu müssen. Das wäre für die Zuschauer über die gesamte Zeitdauer etwas ermüdend. Sehr kleine Angelweiher ohne einen Schilfgürtel sind hingegen nicht so gut geeignet, da sie für Beuteinsekten keine optimalen Lebensbedingungen bieten. Insekten bevorzugen Schilfgürtel oder zumindest Waldränder, die bis an das Ufer reichen.

Bei den **großen Talsperren** besteht oft das Problem, dass sie im Sommer nur geringe Füllstände aufweisen und dadurch das eigentliche Ufer weit vom Weg entfernt und die Sicht auf kleine Tiere schwierig ist. Hier ist das Betreten der steil abfallenden Uferbereiche abseits der Wege oft nicht möglich und meist auch verboten.

Als Gesamtstrecke sollten Sie je nach dem Bewegungsverlangen Ihrer Gruppe zwischen 2 und 4 Kilometer auswählen. Kartendienste und Geoportale bieten Möglichkeiten Strecken per Computer vorab auszumessen. Bei einer Proberunde sollten Sie sich gute Beobachtungsstandorte im Streckenverlauf merken.

Ratschläge für *fledermaussichere* Exkursionsstandorte finden Sie in Zukunft auf den Seiten des Naturparks Saar-Hunsrück. Hier können Sie auch Ihre Empfehlungen mit anderen Schulen teilen.

Vorgeschlagene Exkursionsrouten:

Für vier besonders fledermausreiche Standorte in Osterbrücken, am Hofgut Imsbach (Theley), im Kupark Weiskirchen und an der Saarschleife in Dreisbach sind detaillierte Exkursionsrouten für Schulklassen ausgearbeitet. Hier finden Sie ausreichend Parkplätze, gute Wanderwege für große Gruppen und geeignete Beobachtungsstellen an den Gewässern. Diese Routen werden in Kapitel 2.3 beschrieben.

Startzeit:

Die Startzeit hängt von der Art der Exkursion und vom Monat ab. Bei einer reinen Nachtwanderung sollten Sie sich zum Sonnenuntergang treffen. Diesen können Sie bei Wetterdiensten im Internet abfragen.

Für eine Forscherexkursion benötigen Sie noch etwas Tageslicht und sollten etwa eine Dreiviertelstunde vor Sonnenuntergang mit der Wanderung beginnen.

Ausrüstung:

Schüler und Eltern sollten festes Schuhwerk und Taschenlampen mitbringen. Eine Dunkelwanderung ist eine besondere Herausforderung und auch ohne Fledermäuse spannend genug. Für die Fledermauswanderung sind Taschenlampen besonders für den Rückweg auch für die Eltern empfehlenswert. Für Sie als Lehrer ist die Kopflampe hilfreich, da Sie Ihnen die Hände für den Einsatz des Fledermausdetektors freihalten.

Exponate & Fledermausrucksack:

Den Fledermausrucksack können Sie sich für diese Exkursion zurechtpacken. D.h. entfernen Sie alle Materialien, die Sie für den Stationen-Zirkel im Unterricht benötigten und nehmen Sie nur die in der Tabelle aufgeführten Exkursionsmaterialien und die Exponate mit.

Für die Forscherexkursion sollten Sie folgende Exponate in den Fledermausrucksack packen:

Exponate vom Stationen-Zirkel	Exkursionsmaterial
Stück Fell	Stirnlampe
Foto Nr.4 „Fledermausflügel“	Fledermausdetektor
Handschuhe (nicht im Rucksack enthalten)	Wasserpistole
Foto Nr.8 „Fledermausbaby“	MP3-Player
Foto Nr.9 „Wochenstube“	
Foto Nr.6 „Baumquartiere“	
Farfalle Nudeln (nicht im Rucksack enthalten)	

Prüfen Sie die Geräte auf funktionstüchtige Batterien. Für den Detektor benötigen Sie eine 9Volt Block-Batterie. Den MP3 Player und die Kopflampe laden Sie über das USB Kabel auf. Packen Sie zur Steigerung des Spannungsbogens die Wasserpistole gut sichtbar von außen an den Rucksack. Füllen Sie die Wasserflasche der Wasserpistole auf.